



ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ  
CENTRE D'ALLERGIE SUISSE  
CENTRO ALLERGIE SVIZZERA



# Jahresbericht 2021

## Impressum

### Herausgeberin

Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz

### Gestaltung

xamt franziska liechti, Bern

### Bilder

iStock.com

### Druck

Printgraphic AG, Bern

© Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern

## Kontakt

aha! Allergiezentrum Schweiz  
Scheibenstrasse 20, 3014 Bern  
Postfach 1, 3000 Bern 22

Tel. 031 359 90 00  
Fax 031 359 90 90  
aha!infoline 031 359 90 50  
info@aha.ch  
www.aha.ch

Spendenkonto PC: 30-11220-0  
Per E-Banking: IBAN CH07 0900 0000 3001 1220 0

aha! Allergiezentrum Schweiz ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet, das für eine effiziente, transparente und zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern bürgt.



gedruckt in der  
**schweiz**



Das Zeichen für verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft  
FSC® C012504



# Inhaltsverzeichnis

---

- 5 Vorwort
- 7 Organisation
  - Digital in die Zukunft – mit voller Motivation
  - Kompetenz rund um Allergien und Covid-19
  - Strategie Digitalisierung auf Kurs
  - Dank an unsere Unterstützenden
  - Qualität und Transparenz bestätigt
  - Mitarbeitende und Netzwerk bringen uns voran
- 8 Der Allergie auf der Spur
  - Elf Meilensteine der Allergieforschung
- 11 Markt, Mittel und Medien
  - Als Online-Event: Nationaler Allergietag
  - Ein gutes Sponsoringjahr
  - Fundraising und Gönnerschaft
  - Am Puls mit Social Media
  - Im neuen Kleid: aha.ch
  - Aufgefrischt: aha!newsletter
  - Das Pollenthema reizt
  - App-Kooperation zu atopischem Ekzem
  - Kompetenz bei Medien gefragt
  - Publikationen: neu oder überarbeitet
  - aha!award als Publikumspreis
  - Experimentierfreudiges aha!magazin
- 14 Beratung, Schulungen und Auftritte
  - Schulungen und Workshops
  - aha!infoline: Expertise gefragt
  - Fort- und Weiterbildungen
  - Unter Gleichgesinnten
  - Gut begleitet: aha! Care Team
  - Gemeinsam Gesundheit fördern
  - Wissen weitervermitteln
  - Praktische Hilfe
  - Persönlich: aha! Beratungsstellen
  - Jede Meinung zählt
  - Im Namen von aha! Allergiezentrum Schweiz
- 16 Geschäftsstelle und Organe
- 18 Konsolidierte Bilanz
- 23 Angebote







# Vorwort

---

## Gesicherte Informationen zu Allergien – auch in der Pandemie



Die Covid-19-Pandemie prägte auch das Jahr 2021 – uns alle und insbesondere Allergiebetreffene. Während im ersten Jahr der Pandemie die Verbreitung des neuen Corona-Virus und seine Auswirkung auf Allergien und Asthma im Vordergrund standen, drehte sich das Thema 2021 hauptsächlich um die Covid-Impfung. Kaum war diese Ende 2020 in Gebrauch, verunsicherten Berichte über mögliche schwere allergische Reaktionen viele Allergiebetreffene. Insbesondere Menschen mit Allergien auf andere Medikamente, aber auch mit chronischem Nesselfieber, Asthma und Immunschwächen waren sehr beunruhigt, ob und mit welchem Impfstoff sie sich impfen lassen könnten. Der Bedarf nach Informationen von Betroffenen, aber auch von medizinischen Fachpersonen war enorm.

Dank einer ausserordentlich engen Zusammenarbeit der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz mit ihrem Wissenschaftlichen Beirat und der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) wurden rasch verlässliche und wissenschaftlich abgestützte Informationen zusammengetragen. Erfreulicherweise zeigte sich sehr bald, dass die Impfstoffe auch für Allergikerinnen und Allergiker äusserst selten gefährdend sind. Diese fundierten Fakten konnten dank optimaler Kooperation zeitnah an die breite Öffentlichkeit getragen werden. Dies geschah unter grossem Zeitdruck und im Spannungsfeld von neusten Forschungserkenntnissen, laufenden Zulassungsverfahren und bekanntermassen verschiedensten Meinungen zur Impfkampagne.

aha! Allergiezentrum Schweiz galt rasch als relevante und sichere Informationsdrehscheibe für Menschen mit Allergien und Asthma: mit «häufigen Fragen und Antworten» und Newsartikeln auf der Website, mit dem Beratungstelefon, Newslettern, auf sozialen Plattformen sowie mit Präsenz in Presse, Radio und TV. Die Stiftung agierte als erste Anlaufstelle für Allergiebetreffene und konnte diese bei Bedarf an Allergologinnen und Allergologen verweisen. Denn auch wenn eine Impfung gegen Covid-19 bei fast allen Allergien in Frage kommt, ist bei Allergieverdacht eine fachärztliche Abklärung oft unerlässlich. Die ideale Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und Fachärztinnen und -ärzten hat sich sehr bewährt, sowohl für Betroffene als auch für uns Fachärzte.

Hiermit möchte ich allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz herzlich danken – auch für ihr Engagement für die anderen vielfältigen Aktivitäten, die Betroffenen und Betreuenden zu mehr Lebensqualität verhelfen.

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats aha! Allergiezentrum Schweiz

Leiter Allergiestation, Dermatologische Klinik Universitätsspital Zürich, Zürich

# Organisation

## Digital in die Zukunft – mit voller Motivation



Ein weiteres Jahr im Brennpunkt von Covid-19: Wiederrum prägte die Pandemie 2021 stark das private und gesellschaftliche Leben, die Arbeitswelt und auch die Tätigkeiten unserer Stiftung. Erfreulicherweise konnten wir von unseren Fortschritten des Vorjahres profitieren und beispielsweise Schulungen für Betroffene von Allergien, Intoleranzen und atopischem Ekzem anstelle oder ergänzend zur Durchführung vor Ort erfolgreich auch online anbieten. Die Digitalisierung der Schulungen war im ersten Pandemiejahr dringlich geworden, 2021 wurden die Online-Skills professionalisiert, nötige Tools evaluiert und implementiert – ganz passend zu unserem Fokus 2021 «Experiment Allergie». Das neue Schulungs- und Weiterbildungskonzept kombiniert als «Blended Learning» Präsenz- mit Online-Unterricht. Wir sind überzeugt, damit den Bedürfnissen von Betroffenen künftig – auch postpandemisch – noch besser gerecht zu werden.

## Kompetenz rund um Allergien und Covid-19

Auch inhaltlich drängte sich Covid-19 immer wieder ins Zentrum: Allergiebetreffene gelangten mit unzähligen Fragen an unsere aha!infoline, insbesondere zur Impfung gegen das Sars-CoV-2-Virus. Auch seitens Medien war das Informationsbedürfnis enorm hoch. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit unserem Wissenschaftlichen Beirat und der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) konnten wir auf allen Kanälen – Website, Beratungstelefon, Medienmitteilungen, Newsletter und Social Media – zeitnah wissenschaftlich fundierte Informationen anbieten und die Stiftung in diesem neuen Themengebiet in der Öffentlichkeit stark positionieren.

## Strategie Digitalisierung auf Kurs

Im Rahmen der «Strategie Digitalisierung» wurden weitere Meilensteine erreicht: Im Frühjahr gingen die Websites aha.ch und pollenundallergie.ch mit verbesserter Navigation und entsprechendem Design live. Auch in den Bereichen Kundendatenmanagement, Newsletter und Apps schritt die digitale Entwicklung fort. Ziel der Strategie ist es, unsere Anspruchsgruppen noch gezielter zu bedienen und gleichzeitig unsere Arbeitsprozesse zu optimieren, um unseren Stiftungszweck möglichst wirkungsvoll und effizient zu erfüllen. Digitalisierungsprojekte sind finanziell herausfordernd, aber unabdingbare Investitionen in die Zukunft. Wir sind zuversichtlich, mit neuen Online-Plattformen auch Spenderinnen, Gönner und Sponsoren zu gewinnen, was diese Erfahrungen bestätigen: Der erste vollumfänglich digitale Nationale Allergietag war bei den Sponsoren beliebt, ebenfalls der aha!award, der 2021 erstmals als Online-Publikumsevent stattfand.

Nicht nur im digitalen Bereich setzten wir 2021 auf Neues: Mit optimierten Mailings konnten im Public Fundraising Kosten gespart werden, damit ein noch grösserer Teil des Spendenvolumens in die Projekte fliesst. Mit dem neuen Gönnerkonzept informieren wir Gönnerinnen und Gönner zudem noch persönlicher. Neu erarbeitet wurde auch die Broschüre «Deklaration von Allergenen in Lebensmitteln» und weitere Publikationen wie «Medikamentenallergie» wurden inhaltlich und gestalterisch neu aufgelegt. Die im Vorjahr lancierte Anaphylaxie-Kinderschulung in der Romandie trifft auf grosses Interesse und wurde im Berichtsjahr mit dem Allianz-Preis ausgezeichnet. Selbstverständlich setzen wir weiterhin auf erfolgreich Bewährtes wie die beliebten Kinder- und Jugendlager, die aha!infoline, das aha!magazin sowie die aha! Beratungsstellen und das aha! Care Team.

## Dank an Sponsoren, Stiftungen, Gönner und Spenderinnen

Es ist unser Anspruch, die Finanzierung unserer Stiftung möglichst breit abzustützen. Im Sponsoring konnten wir trotz Pandemie viel Support für unsere Projekte, Kampagnen und Dienstleistungen verbuchen; auch neue Sponsoren konnten gewonnen werden. Ebenfalls erfolgreich war das Fundraising: Förderstiftungen sowie zahlreiche private Spenderinnen und Gönner unterstützen unser Engagement für Allergiebetroffene. Der Jahresabschluss 2021 zeigt: Mit temporären Anpassungen personeller Ressourcen aufgrund von Abwesenheiten konnte die finanzielle Situation der Stiftung – trotz Einschränkungen im Schulungswesen – weiter stabil und gesund gehalten werden.

## Qualität und Transparenz bestätigt

aha! Allergiezentrum Schweiz erbringt seine Leistungen sehr sorgfältig, effizient und qualitativ hochstehend, wie externe Prüfstellen attestieren: Unsere Stiftung ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert und die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) hat im Aufrechterhaltungsaudit 2021 ohne Auflagen bestätigt, dass wir unsere Dienstleistungen konsequent an Best Practice und optimalen Arbeitsabläufen ausrichten. Die Stiftungsaufsicht verifiziert, ob wir den Stiftungszweck einhalten. Und die Stiftung ZEWÖ sowie das Bundesamt für Sozialversicherungen beurteilen, ob wir Leistungen effizient und wirksam erbringen sowie verantwortungsbewusst und transparent mit den Spendengeldern umgehen. Der HONcode sichert, dass auch online die Qualität unserer Informationen eingehalten ist. Die strengen Prüfungen bestätigen, dass Struktur und Organisation der Stiftung ideal aufgestellt sind; unser Know-how in Organisationsführung und -prozessen setzen wir auch für die Beratung und Unterstützung anderer NPOs ein.

## Mitarbeitende und Kooperationen bringen uns voran

In einer neuen Kooperation mit Cystische Fibrose Schweiz nutzen wir seit Sommer 2021 gegenseitig Synergien und erbringen als Partnerorganisation gewinnbringend Dienstleistungen; dazu wurde insbesondere im Bereich Kommunikation eine Teilzeitstelle geschaffen, in die auch die vakante Redaktionsstelle bei SPVG implementiert wurde.

Um die Position von aha! Allergiezentrum Schweiz als Kompetenzzentrum und erste Anlaufstelle für Allergiebetroffene zu stärken und gleichzeitig die Dienstleistungen digital auf modernste Standards zu bringen, hat sich das gesamte Team 2021 tatkräftig und erfolgreich eingesetzt – nach wie vor unter erschwerten Bedingungen. Den Teamgedanken und die Motivation lebendig zu halten, bedarf des Engagements jeder einzelnen Person. Nur diesem unermüdlichen Einsatz und dem Support der verlässlichen Partnerinnen und Partnern unseres gut gepflegten Netzwerks ist es zu verdanken, dass wir unsere Angebote für Menschen mit Allergien und Intoleranzen trotz eines weiteren Jahres in der Pandemie weiterentwickeln konnten.

Hannes Lüthi  
Geschäftsleiter  
aha! Allergiezentrum Schweiz

# Der Allergie auf der Spur

Allergien sind eine Zivilisationskrankheit: Sie nehmen beunruhigend zu. Aber es gab sie schon immer. Wie beim Puzzlespiel begannen Forschende Asthma, Heuschnupfen und Co. Schritt für Schritt besser zu verstehen. «Experiment Allergie» – unser Jahresthema 2021.

## Leiden schon vor über 2000 Jahren

Schon in der Antike stellte Hippokrates, der Vater der griechischen Medizin, erstaunt fest: Bestimmte Menschen konnten nicht einmal die kleinste Menge Käse essen, ohne zu erkranken. Die Symptome hat er leider nicht spezifiziert, so dass nicht klar ist, ob es sich um eine Allergie oder Intoleranz handelte. Die Therapie war aber klar und wirkungsvoll: Keinen Käse (mehr) essen!

## Im Jahr 100: Asthma erstmals beschrieben

Asthma quält die Menschheit seit Jahrtausenden. Erst im Jahr 100 n. Chr. erstellte der griechische Arzt Aretaeus von Kappadokien eine Definition der Erkrankung und beschrieb einen Anfall sehr detailgetreu: «(...) die Wangen sind rötlich, die Augen hervortretend, wie durch Strangulation (...) sie atmen im Stehen, als wollten sie die ganze Luft einsaugen, (...) husten unaufhörlich und mühsam.» Als Heilmittel schlug er vor, eine Mischung aus Eulenblut und Wein zu trinken. Heute stehen den Betroffenen zum Glück wirkungsvolle Medikamente zur Verfügung.

## 1483 – König Richard III. und die Erdbeeren

In Erzählungen über den englischen König Richard III. tauchen Anzeichen auf, dass er allergisch auf Erdbeeren war und dies auch politisch zu nutzen wusste: An einer Kronratssitzung im Jahr 1483 verlangte Richard III. absichtlich nach Erdbeeren – eine Stunde später wies er auf seine Quaddeln am Arm hin, bezichtigte den anwesenden verfeindeten Lord eines Giftanschlags und liess ihn hinrichten.

## 16. Jh.: Pollenallergie – Suche nach Ursache

Konkreter wurden die Erkenntnisse über Allergien im 16. Jahrhundert, als Forschende dem Heuschnupfen auf die Spur kamen: Der italienische Anatom Leonardo Botallo beobachtete 1565, dass einige Menschen in der Nähe von blühenden Rosen von Atembeschwerden befallen wurden. Sie hatten die «Rosenerkältung». 1819 beschrieb der Londoner John Bostock die jahreszeitliche bedingte «Sommererkältung» und um 1870 kam Forscher Charles Harrison Blackley bei Experimenten an sich selber zum Schluss, dass sein Leiden durch Pollen verursacht wird.

## 1902 – das Phänomen Anaphylaxie

Die Forscher Charles Richet und Paul Portier versuchten bei Hunden – solche Versuche waren zu diesen Zeiten gang und gäbe – eine Toleranz gegenüber dem Gift von Seeanemonen zu erwirken. Während eines Experiments zeigte ein Tier überraschend heftige Reaktionen und starb – dies, obwohl es Tage zuvor eine viel höhere Dosis unbeschadet überstanden hatte. Die Forscher stellten fest: Der Hund erlitt einen anaphylaktischen Schock. Für die Beschreibung der «Anaphylaxie» erhielt Richet 1913 den Nobelpreis.

## 1906 entsteht der Begriff «Allergie»

Der Wiener Kinderarzt Clemens von Pirquet stellte fest, dass Geimpfte sich gegenüber einem Impfstoff anders verhalten als Menschen, die mit dem Stoff noch nie in Berührung gekommen waren: Zeigten sich nach der ersten Injektion die Nebenwirkungen erst nach Tagen, reagierte der Körper der Patienten bei der zweiten Injektion innerhalb von Minuten. Für diese veränderte Reaktionsfähigkeit führte von Pirquet den Begriff «Allergie» ein: zusammengesetzt aus den griechischen Wörtern állos («anders») und to érgon («Tätigkeit, Handlung»).



### 1911 – Therapie mit Gewöhneffekt

Der erste erfolgreiche Versuch einer Desensibilisierung an Pollenallergikern wird vom Engländer Leonard Noon in der Fachzeitschrift «The Lancet» beschrieben. Dabei wird der Körper langsam an den Allergieauslöser gewöhnt. Die allergenspezifische Immuntherapie wird bis heute zur ursächlichen Therapie bestimmter Allergien eingesetzt.

### 1921 wird der Ablauf im Körper entschlüsselt

Der genaue Mechanismus der allergischen Reaktion wurde schliesslich 1921 entschlüsselt – und zwar in einem beeindruckenden Selbstversuch von Hygieniker Carl W. Prausnitz und seinem Assistenten Heinz Küstner. Sie konnten zeigen, dass ein Bestandteil im Serum, das heisst im wässrigen Anteil des Blutes, die allergische Reaktion vermittelt: Küstner war gegen Fisch allergisch und Prausnitz gegen Pollen. Prausnitz injizierte sich das Serum von Fischallergiker Küstner in seine Haut. Anschliessend spritzte er sich Fisch-Antigen – rasch entwickelte sich eine Quaddel, obwohl er bisher nie auf Fisch reagiert hatte.



### 1937 – Antihistamin: Wirkstoff entwickelt

Daniel Bovet findet ein Mittel zur Behandlung schwerer Allergien – das Antihistamin. Der Schweizer Physiologe stellte fest, dass die Mastzellen bei einer allergischen Reaktion riesige Mengen von Histamin ausschütten. Indem der Wirkstoff Antihistamin die Histaminrezeptoren in Geweben blockiert, lindert er die allergischen Symptome.

### 1966 wird das IgE entdeckt

Den Faktor im Blutserum, der für die allergische Reaktion verantwortlich ist, entdeckte das japanische Immunologen-Ehepaar Kimishige und Teruko Ishizaka: das Immunglobulin E (IgE). Zusammen mit den Mastzellen sind IgE-Antikörper für bestimmte allergische Erkrankungen verantwortlich.

### 1983 – bis heute: Es wird geforscht

Vor rund 40 Jahren kam der erste Adrenalin-Autoinjektor auf den Markt. Die Adrenalin-Fertigspritze wird bei schweren Allergien zur Notfallbehandlung von anaphylaktischen Reaktionen eingesetzt.

Die Liste der Meilensteine hört bis heute nicht auf und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen Allergien unermüdlich, etwa die Rolle des Mikrobioms, das für die Allergieprävention wichtig ist.

#### **Gut beraten**

Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Betroffenen vielseitige Angebote, damit sie zu mehr Lebensqualität finden.

Alle Informationen auf: [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

Persönliche Fragen beantworten die Fachpersonen der aha!infoline von Montag bis Freitag, 8.30–12.00 Uhr unter der Nummer 031 359 90 50.







# Markt, Mittel und Medien

---

## Als Online-Event: Nationaler Allergietag

Zum ersten Mal seit dem dreizehnjährigen Bestehen wurde der nationale Allergietag im Berichtsjahr komplett online durchgeführt – ohne Broschüren-Verteilaktion an Bahnhöfen. Die Bevölkerung konnte sich auf der Landingpage [nationaler-allergietag.ch](http://nationaler-allergietag.ch) während einer ganzen Woche über aktuelle Themen zu Allergien und Intoleranzen informieren. Ausserdem gab es Beratungsmöglichkeiten sowie ein Webinar. Die Zahlen überzeugen: Die Stiftung hat mit einer Online-Kampagne auf das richtige Format gesetzt und bot den Sponsoren eine beeindruckende Visibilität.

## Ein gutes Sponsoringjahr

Insgesamt wurden im Jahr 2021 drei nationale Online-Kampagnen in «20minuten», der reichweitenstärksten Medienmarke der Schweiz, realisiert. Mit den Kampagnen zu Pollenallergie im Frühling, Neurodermitis sowie Asthmakontrolle im Herbst gelang es aha! Allergiezentrum Schweiz viele Menschen auf wichtige Themen aufmerksam zu machen. Fazit: Trotz Coronakrise und daraus resultierenden Unsicherheiten im Markt ist die Unterstützung der Sponsoren für Projekte, Kampagnen und Dienstleistungen nach wie vor gross. Ausserdem konnten neue Sponsoren für die Stiftung begeistert werden.

## Fundraising und Gönnerschaft

Im Berichtsjahr wurden sechs Spendenmailings und eine Dankeskarte mit «Grüssen aus dem Lager» verschickt sowie eine Telefonaktion, ebenfalls zu den Kinderlagern, durchgeführt – mit Erfolg. Durch weniger Incentives und Flyer konnten die Kosten für die Mailings reduziert werden. An die Förderstiftungen wurde im Jahr 2021 ein Gesuch verschickt, um die Beratungen der Stiftung zu erhalten, entwickeln und auszubauen. Die eingenommenen Mittel werden für die nächsten zwei Jahre eingeplant – für die Beratungsstellen und das aha! Care Team. Ausserdem wurde das Gönnerkonzept neu erarbeitet, um die Gönnerinnen und Gönner noch persönlicher zu informieren, welche Angebote sie unterstützen.

## Am Puls mit Social Media

Mit Instagram wurde im Mai 2021 ein neuer Social-Media-Kanal erschlossen, mit dem aha! Allergiezentrum Schweiz eine weitere interessante Zielgruppe erreicht. Mittlerweile folgen der Stiftung über 6100 Personen auf Facebook und Instagram. Beiträge wie etwa jener zur Covid-19-Impfung, der über 200-mal kommentiert und 60-mal von Leserinnen und Lesern geteilt wurde, zeigen, dass viele Interessierte erreicht werden können.

## Im neuen Kleid: aha.ch

Der 16. März 2021 war ein grosser Tag: Die vollumfänglich überarbeitete Website von aha! Allergiezentrum Schweiz ging mit verbesserter Struktur und Navigation sowie in neuem Design inklusive Sicherstellung der Barrierefreiheit online. Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Plattform aha.ch auch 2021 eine prominente Anlaufstelle für Fragen rund um Allergien, Intoleranzen, Haut und Asthma: An die 600 000 Besucherinnen und Besucher – davon rund 88 Prozent zum ersten Mal – informierten sich mit über 1,4 Millionen Aufrufen auf den Seiten. Besonders die Beiträge rund um den Zusammenhang zwischen Allergien und Covid-19, vor allem zur Covid-19-Impfung, wurden rege angeklickt.

## Aufgefrischt: aha!newsletter

Seit März 2021 wird der aha!newsletter mit einem E-Mail-Marketing-Tool aufbereitet und versendet. Mit dieser Umstellung erhielt auch das Design des Newsletters eine Auffrischung. Dank des neuen Online-Programms und seinen zahlreichen Funktionen kann aha! Allergiezentrum Schweiz die Newsletter-Kontakte gezielter und personalisierter anschreiben, um mehr Kundenbindung zu erzeugen und auch eine noch bessere Öffnungs- und Klickrate zu erzielen. Die Öffnungsrate liegt durchschnittlich bei 34,5 Prozent, was über den üblichen Zahlen der Branche liegt.







# Markt, Mittel und Medien

---

## Das Pollenthema reizt

Auch wenn die Pollensaison eher moderat war, tat dies der Anzahl Klicks auf die Plattform pollenundallergie.ch keinen Abbruch. Mit 650 000 Besucherinnen und Besuchern und zirka 1,66 Millionen Seitenzugriffen legte die ebenfalls neu überarbeitete Website wiederum in sehr gutes Jahr hin. Die App Pollen-News wurde inhaltlich und optisch der Website angepasst und mit weiteren Features ergänzt: Das Pilotprojekt zu den Echtzeitpollendaten der MeteoSchweiz ist neu in die App integriert. Wer möchte, kann sich ausserdem seit Herbst 2021 ein Pollen-Push-Abonnement einrichten – mit Eingabe von Ort und gewünschter Pollenart. Ändern sich die Belastungswerte der ausgewählten Pollenart, erhält man direkt auf den Smartphone-Bildschirm eine Mitteilung. Bereits knapp 4000 Userinnen und User haben sich diesen Push abonniert. Rund 88 000 Nutzerinnen und Nutzer informierten sich in der App während der für sie relevanten Pollenflugzeit über die Pollenprognose und weitere Angebote.

## App-Kooperation zu atopischem Ekzem

Die App Nia unterstützt Betroffene eines atopischen Ekzems mit persönlichen Inhalten und Funktionen. In Zusammenarbeit mit Nia Health wird die App auf unserer Website empfohlen – mit Sonderkonditionen für Teilnehmende von Neurodermitis-Schulungen und Besuchende der Neurodermitis-Beratungsstellen.

## Kompetenz bei Medien gefragt

Erneut positionierte sich aha! Allergiezentrum Schweiz auch im Jahr 2021 bei den Medien als Kompetenzzentrum zum Thema Allergien – gerade zu aktuellen Fragen rund um Covid-19 und die Covid-19-Impfung. In fast 200 Artikeln wird die Stiftung zu diesen Themen zitiert. Auch die Pollen beschäftigten wiederum die breite Öffentlichkeit: Unsere Medienmitteilung zum Start der Haselblüte führte zu 57 Beiträgen. Auch die Information zum Blühbeginn der Gräser wurde 53-mal von den Medien rezipiert. Im Print erschienen insgesamt 311 Artikel, online waren es 279, im Radio oder TV traten unsere Expertinnen 32-mal auf.

## Publikationen: neu oder überarbeitet

Ganz neu im Sortiment ist die Broschüre zum Thema «Deklaration von Allergenen in Lebensmitteln», die mit fachlicher Unterstützung des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen entstanden ist. Aktualisiert wurde die Publikation zur «Medikamentenallergie» – sowohl inhaltlich als auch gestalterisch.

## aha!award als Publikumspreis

Die coronabedingte Absage des aha!award 2020 nahm die Stiftung zum Anlass, das Konzept grundsätzlich zu überdenken. Neu bestimmen Betroffene und Interessierte selbst, wer den aha!award gewinnen soll – mittels einer Online-Publikumsabstimmung. Sechs Projekte hat die interne Jury für die Abstimmung freigegeben. Insgesamt 2611 Personen nahmen an der Online-Abstimmung teil. Auf dem ersten Platz landete die Website Light & Delight mit Rezepten bei Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen. Nur 50 Stimmen weniger erhielt das Programm SAMDhealth der Schweizerisch Alpinen Mittelschule in Davos, das allergiebetreffenen Schülerinnen und Schülern ein ideales Lernumfeld bietet. Den dritten Platz belegte die App Nowora, die Menschen mit Nahrungsmittelallergien den Einkauf erleichtern soll.

## Experimentierfreudiges aha!magazin

«Experiment Allergie» lautete der Schwerpunkt der zehnten Ausgabe des aha!magazins. Reportagen, Interviews und informative Berichte beleuchten, wie Betroffene mit Allergien, Intoleranzen und atopischem Ekzem manchmal experimentieren müssen, bis sie die Ursache für ihre Beschwerden kennen und die passende Behandlung finden. Das Magazin erschien in einer Auflage von 14 500 Exemplaren in Deutsch und 5 500 in Französisch und bot Sponsoren eine attraktive Inserateplattform.

# Beratung, Schulungen und Auftritte

## Schulungen und Workshops

In der Deutsch- und Westschweiz konnten 2021 fünf Neurodermitis-Elternschulungen durchgeführt werden. Zwei der Schulungen fanden vor Ort statt, drei online. Die Online-Schulung funktioniert grösstenteils sehr gut; praktische Übungen, Vorzeigen und persönliche Gespräche gestalten sich jedoch schwieriger. Die Altersgruppe der betroffenen Kinder wurde angepasst: Statt nur bis sieben Jahre können nun Eltern mit Kindern bis zehn Jahre teilnehmen.

Bei den Kinderschulungen wurde das Alter um ein Jahr erhöht. Neu können Kinder bis acht Jahre teilnehmen. Wegen der verschobenen Schulungen im letzten Jahr wurde ein separater Kindernachmittag vor Ort mit sieben Kindern durchgeführt. Mit grossem Erfolg, wie die durchwegs sehr positiven Rückmeldungen der Eltern zeigen. Die Schulung im Herbst musste leider mangels Anmeldungen abgesagt werden. Das Kinderprogramm wird auch künftig nicht online stattfinden, da es der Altersgruppe entsprechend sehr interaktiv ist, was online weniger gut umzusetzen ist.

Die Anaphylaxie-Kinderschulung, die in der Romandie stattfindet, trifft auf grosses Interesse. So fand im Herbst eine Schulung mit fünf Familien in Lausanne statt: Auf zwei Nachmittage verteilt, wurden Kinder und Eltern in Workshops und Kochateliers geschult. Die Anaphylaxie-Kinderschulung wurde im Berichtsjahr mit dem Allianz-Preis ausgezeichnet. Für betroffene Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige fanden ebenfalls Anaphylaxie-Schulungen statt: An vier Online-Schulungen nahmen total 44 Personen teil. Die Anaphylaxie-Workshops für Lehr- und Betreuungspersonen sind weiterhin sehr gefragt. Bis Ende November wurden insgesamt zwölf Workshops durchgeführt: vier in der französischen Schweiz, acht in der Deutschschweiz.

Diverse Schulungen werden überarbeitet und das neue Schulungskonzept sieht künftig ein so genanntes «Blended Learning» vor, bei dem Präsenz- und Online-Unterricht kombiniert werden. Die Entwicklung der Inhalte der Online-Lernsequenzen ist in vollem Gange.

## aha!infoline: Expertise gefragt

Insgesamt 2600 Beratungen – also über tausend mehr als in den letzten Jahren – haben die Expertinnen an der aha!infoline durchgeführt, per Telefon oder E-Mail. Dominierendes Thema war – vor allem Anfang Jahr – die Covid-19-Impfung, worum sich rund 80 Prozent der Anfragen drehten. Aufgrund der hohen Verunsicherung von Allergiebetroffenen entschied aha! Allergiezentrum Schweiz gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat, die wichtigsten Fragen und Antworten zur Covid-19-Impfung auf der Website zusammenzufassen. Um die Qualität der Beratungen zu sichern, finden wöchentlich Absprachen im Team statt und einmal pro Monat eine Intervention. Weiterbildungen sind selbstverständlich.

## Fort- und Weiterbildungen

Insgesamt acht Gastroschulungen konnte aha! Allergiezentrum Schweiz im Jahr 2021 in der Deutschschweiz und der Romandie durchführen; zwei wurden online realisiert. Die Anzahl Gastroschulungen war eher tief aufgrund der schwierigen Situation im Restaurant- und Hotelleriebereich. Zum Thema atopisches Ekzem konnten im Berichtsjahr zwei Schulungen mit medizinischen Praxisassistentinnen und -assistenten durchgeführt werden. Auch bei den Fort- und Weiterbildungen wird künftig auf «Blended Learning» gesetzt: Da der theoretische Teil in Eigenregie erarbeitet wird, bleibt mehr Zeit für tiefergehende Fragen und praktische Übungen.

## Unter Gleichgesinnten

Insgesamt 49 Kinder und Jugendliche besuchten im Berichtsjahr die aha!kinderlager sowie das aha!jugendcamp. Mitte Juli hiess es «Manege frei»: 12 Kinder und 21 Jugendliche konnten eine Lagerwoche mit dem Motto «Zirkus» in Schönried geniessen. Die beiden Lager fanden das erste Mal zeitgleich statt. Auch das Kinderlager im Herbst konnte mit 16 Kindern in Klosters durchgeführt werden. Das Motto des ausgebuchten Lagers war «Ronja Räubertochter».



## Gut begleitet: aha! Care Team

Sechs Personen beziehungsweise Familien in schwierigen Lebenslagen konnten im Jahr 2021 durch das aha! Care Team persönlich betreut werden. Die Themen der Betroffenen waren sehr breit gefächert: von Neurodermitis in der Schwangerschaft, über Pollenallergie mit starken Kreuzallergien bis hin zu Asthma und Anaphylaxie beim Kleinkind.

## Gemeinsam Gesundheit fördern

In Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern liefen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention diverse Projekte: Für fit4future wurden drei Kompaktkurse zu Anaphylaxie, Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen durchgeführt. Für die Eltern-App «parentu» lieferte aha! Allergiezentrum Schweiz Texte zu diversen Allergiethematen. Ebenfalls die Kooperation mit der Schtifti Foundation wurde erfolgreich weitergeführt.

## Wissen weitervermitteln

Vor Ort sowie online fanden im Berichtsjahr acht Vorträge statt. Unsere Expertinnen waren etwa zu Gast bei Krankenkassen, Samariternvereinen und beim Conseil de l'Union Européenne in Brüssel.

## Praktische Hilfe

2021 wurde die Tool-Mappe zum Thema «Anaphylaxie bei Lebensmittelallergien» realisiert und an die Mitglieder des Vereins schweizerischer pädiatrischer Allergologen und Immunologen verschickt. Erste Evaluationen werden 2022 vorliegen, einen Erfolg gab es aber bereits zu verbuchen: Die Tool-Mappe wurde mit dem «Digital Health Heroes-Award» von MeinAllergieportal ausgezeichnet. Im Weiteren hat die Stiftung für die Wartezimmer der Hausärzte und Hausärztinnen ein doppelseitiges Poster zu Atemwegsallergien erarbeitet, um Betroffene und Interessierte aufzuklären.

## Persönlich: aha! Beratungsstellen

Medizinische Fachpersonen beantworten an den aha! Beratungsstellen die Fragen Erwachsener und Eltern betroffener Kinder zum Thema atopisches Ekzem oder Asthma. Rund 70 Beratungen wurden am Kinderspital Zürich, am Universitätsspital Zürich, am Centre hospitalier universitaire vaudois und an der Beratungsstelle in Mendrisio durchgeführt. Neben Mendrisio gibt es seit 2021 nun in Lamone eine zweite Anlaufstelle zu Asthma im Tessin.

## Jede Meinung zählt

Die Mitglieder des Betroffenenrats von aha! Allergiezentrum Schweiz konnten im Berichtsjahr an sechs Umfragen zu Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen, atopischem Ekzem, Pollenallergie und Kunst, Asthma sowie Desensibilisierung teilnehmen. Die Umfragen stammten von Studierenden, von Firmen oder von Medien.

## Im Namen von aha! Allergiezentrum Schweiz

Die aha! Expertinnen und aha! Experten helfen im Namen von aha! Allergiezentrum Schweiz den Betroffenen durch Kurse, Beratung und Information. Dazu wurde im Berichtsjahr ein Konzept mit neuen Qualitätsstandards umgesetzt. Der Expertenpool wurde entsprechend aktualisiert und erweitert.

# Geschäftsstelle und Organe

---

## Stiftungsrat

Sylvia Schüpbach  
Präsidentin  
Fürsprecherin  
Pharmalex GmbH  
Bern

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier  
Vizepräsident  
Leiter Allergiestation  
Dermatologische Klinik  
Universitätsspital Zürich  
Zürich

Dr. pharm. Carine Abt  
Pharmaspezialistin  
health4u AG  
Oberägeri

Dr. rer. nat. Damini Daudel  
Geschäftsführerin  
Tapadar Pharma Compliance  
Würenlingen

Prof. Dr. med. Arthur Helbling (bis 31.12.2021)  
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik  
Universitätsklinik für Rheumatologie,  
Immunologie und Allergologie  
Inselspital, Universitätsspital Bern  
Bern

Dr. Daniel Imhof (ständiger Beisitz)  
Kantonschemiker  
Laboratorium der Urkantone  
Brunnen

Dr. Georg Schächli  
CEO des Kinderspitals Zürich  
Zürich

Dr. Stephan Sigrist (Beisitz)  
Leiter des Think Tanks W.I.R.E.  
Zürich

Ueli Winzenried  
Business Konsulent  
Burkhalter Rechtsanwälte  
Bern

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier  
Vorsitzender  
Leiter Allergiestation  
Dermatologische Klinik  
Universitätsspital Zürich  
Zürich

Prof. Dr. med. Barbara Ballmer-Weber  
Chefärztin des Fachbereichs Allergologie der  
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie  
Kantonsspital St.Gallen  
St.Gallen

Prof. em. Dr. med. Andreas Bircher  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Dermatologie/Allergologie  
Universitätsspital Basel  
Basel

Dr. med. Jean-Christoph Caubet  
Leitender Arzt Stv.  
Pädiatrische Allergologie  
Universitätsspital Genf  
Genf

Prof. Dr. med. Karin Hartmann  
Leiterin Allergologische Poliklinik  
Universitätsspital Basel  
Basel

Prof. Dr. med. Arthur Helbling  
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik  
Universitätsklinik für Rheumatologie,  
Immunologie und Allergologie  
Inselspital, Universitätsspital Bern  
Bern

Prof. Dr. med. Roger Lauener  
Chefarzt  
Ostschweizer Kinderspital  
St.Gallen

Prof. Dr. med. François Spertini  
Facharzt für Allergologie und Immunologie  
Clinique de la Source  
Lausanne

## Mitarbeitende

Hannes Lüthi  
Geschäftsleiter

Nicole Baumann (seit 1.11.2021)  
Praktikum Fachdienstleistungen

Noemi Beuret  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Tamara Bielmann  
Leitung Marketing & Mittelbeschaffung  
Co-Stv. Geschäftsleitung

Monika Brünisholz  
Stv. Leitung Marketing & Mittelbeschaffung  
Key Account Manager

Irène Brunner  
Stv. Leitung Sekretariat

Sereina de Zordo  
Leitung Fachdienstleistungen, Mitglied des  
Leitungsteams

Linda Dräyer (bis 31.7.2021)  
Sekretariat

Cornelia Etter (seit 1.9.2021)  
Kommunikation und Redaktion

Nicole Gonseth  
Leitung Sekretariat, Mitglied des Leitungsteams

Roxane Guillod  
Stv. Leitung Fachdienstleistungen  
Projektleitung und Beratung

Anette Guillebeau  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Sonja Hartmann  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Bettina Jakob  
Leitung Kommunikation und Medien  
Co-Stv. Geschäftsleitung

Marlène Käsermann  
Online-Marketing, Online-Fundraising  
Marketing & Mittelbeschaffung

Petra Kollbrunner-Biffiger  
Kommunikation und Medien

Estelle Krenger (bis 31.5.2021)  
Sekretariat

Regula Kunz  
Online-Medien – Content Management, Datenschutz-  
verantwortliche, Marketing & Mittelbeschaffung

Muriel Moser  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Bettina Ravazzolo  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Nadia Ramseier  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Natasha Stirnimann  
Fundraising, Marketing und Mittelbeschaffung

Laure Tercier  
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Agnesa Zulfeari (seit 1.8.2021)  
Lernende Sekretariat

## Institutionelle Partner

Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI)  
Bundesamt für Gesundheit (BAG)  
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)  
Bundesamt für Umwelt (BAFU)  
Verband der Kantonschemiker der Schweiz (VKCS)  
Public Health Schweiz  
Gesundheitsförderung Schweiz  
eHealth Schweiz  
GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz  
Schulärztliche Dienste

Lungenliga Schweiz und kantonale Lungenligen  
IG Zöliakie  
Association of European Coeliac Societies (AOECS)  
Schweizerische Gesellschaft für Aerobiologie (SGA)  
Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)  
Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE)  
European Federation of Allergy and Airways Diseases Patients' Associations (EFA)  
European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI)  
European Public Health Association (EUPHA)  
Health Info Net (HIN)



# Konsolidierte Bilanz

CHF	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
<b>Umlaufvermögen</b>			
	2.2	2 273 665	2 134 628
		1 212 233	960 520
		69 995	93 769
		299 032	290 099
		<b>3 854 925</b>	<b>3 479 016</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
	2.3	2 232 144	2 530 579
		66 413	84 616
		66 366	69 288
	2.13	134 447	133 778
		<b>2 499 370</b>	<b>2 818 262</b>
		<b>6 354 295</b>	<b>6 297 278</b>

CHF	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75 434	161 919
	Finanzverbindlichkeiten 2.4	45 200	0
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	141 156	149 388
	Passive Rechnungsabgrenzung	321 600	407 895
	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>583 390</b>	<b>719 202</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
	Finanzverbindlichkeiten 2.4	213 800	259 000
	Latente Steuern	28 234	28 093
	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>242 034</b>	<b>287 093</b>
<b>Fondskapital</b>			
	Fondskapital 2.5	103 400	74 400
	<b>Fondskapital</b>	<b>103 400</b>	<b>74 400</b>
<b>Organisationskapital</b>			
	Grundkapital 2.6	512 321	512 321
	Gebundenes Kapital 2.6	2 654 357	2 579 789
	Freies Kapital 2.6	2 258 792	2 124 472
	<b>Organisationskapital</b>	<b>5 425 471</b>	<b>5 216 583</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>6 354 295</b>	<b>6 297 278</b>

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wird in ganzen Franken dargestellt. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen von +/- 1 auftreten.

# Konsolidierte Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2021	2020
<b>Betriebsertrag</b>			
		<b>1 138 168</b>	<b>960 958</b>
Ertrag aus Geldsammelaktionen			
Erhaltene Zuwendungen	2.7	496 756	493 698
Beiträge der öffentlichen Hand	2.8	551 871	418 671
Legate		89 540	48 589
Übrige Erträge		<b>2 998 935</b>	<b>3 092 926</b>
Erlösminderungen		-8 886	21 479
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>4 128 217</b>	<b>4 075 363</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Direkter Projektaufwand	2.9	-3 146 954	-3 199 084
Administrativer Aufwand	2.10	-317 490	-289 245
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	2.11	-501 083	-433 523
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-3 965 526</b>	<b>-3 921 851</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>162 691</b>	<b>153 511</b>



<i>CHF</i>	Erläuterung	2021	2020
Betriebsergebnis		162 691	153 511
Finanzergebnis		75 197	125 451
Betriebsfremdes Ergebnis		0	-198
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>		<b>237 888</b>	<b>278 765</b>
Veränderung Fondskapital	2.5	-29 000	-3 655
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>		<b>208 888</b>	<b>275 110</b>
Veränderung Organisationskapital	2.6	-208 888	-275 109
<b>Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

Die detaillierte Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle können unter [aha.ch](http://aha.ch) unter der Rubrik Jahresbericht eingesehen werden.





# Angebote

## Websites & App

- [www.aha.ch](http://www.aha.ch): Umfassende Informationen über Allergien und Intoleranzen. Mit Online-Tests und Tipps.
- [www.pollenundallergie.ch](http://www.pollenundallergie.ch): Aktuelle Pollendaten und -prognosen, ergänzt mit Informationen über Allergien.
- App «Pollen-News»: Jederzeit über Pollen informiert. Mehr auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Tests

Selbsttests auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch): «Schnupfentest», «Asthma-kontrolle» und «Urtikaria-Test».

## Persönliche Beratung

- aha!infoline: Telefon- und E-Mail-Beratung bei Fragen zu Allergien, Asthma, Hauterkrankungen und Intoleranzen. Mo–Fr, 8.30–12.00 Uhr, Tel. 031 359 90 50, [info@aha.ch](mailto:info@aha.ch)
- aha! Beratungsstellen: Neurodermitis-Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Betroffene am Kinderspital Zürich, am Universitätsspital Zürich und im Centro Pediatrico del Mendrisiotto in Mendrisio. Asthma-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern im Tessin in Lamone und Mendrisio. Mehr auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Selbsthilfegruppen

Betroffene von Allergien, Asthma oder Intoleranzen treffen sich in den Selbsthilfegruppen, unterstützt von aha! Allergiezentrum Schweiz. Mehr: [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Publikationen

- Broschüren, Ratgeber und Informationsblätter über Allergien, Asthma, atopisches Ekzem und Intoleranzen. Kostenloser Download im aha!shop unter [www.aha.ch](http://www.aha.ch)
- «aha!magazin» mit Spannendem rund um Allergien und Intoleranzen. Bestellen auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Betroffenenrat

Betroffene von Allergien oder Intoleranzen geben Inputs. Anmeldung: [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## News

aha!newsletter in Deutsch und Französisch: Abonnieren auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Schulungen, Kurse und Workshops

Für Betroffene und Angehörige

- Neurodermitis-Elternschulungen: für Eltern betroffener Kinder.
- Neurodermitis-Kinderschulungen: für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.
- Asthma-Schulungen: für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
- Anaphylaxie-Schulungen: für Betroffene, Angehörige, Betreuende.

Informationen auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

Für Fachpersonen

- Kurse für Mütter- und Väterberaterinnen und -berater
- Kurse für Hebammen und Pflegefachpersonen
- Kurse für Ernährungsberatende, Kurse für Gastronomiebetriebe
- Anaphylaxie-Workshops und Kompaktkurs Allergien für Lehrpersonen

Informationen auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

## Angebote für Kinder und Jugendliche

- aha!kinderlager: Ferienwoche für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischem Ekzem, Psoriasis, Vitiligo und Intoleranzen. In Klosters und Schönried.
- aha!jugendcamp: Feriencamp für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischem Ekzem, Psoriasis, Vitiligo und Intoleranzen in Schönried. Informationen auf [www.aha.ch](http://www.aha.ch)

